



rot-
weisses
sprachrohr

4 / 1987



offenbacher
ruderverein
1874 e.v.



VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 41 19 37



BOOTSHAUS GEGENÜBER DEM OFFENBACHER SCHLOSS
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS

Geschäftsstelle:

Hermann Tobisch, Bierbrauenerweg 42, 6050 Offenbach am Main, Telefon (069) 85 26 75 und 81 39 50
Pressewart: Dieter Heck, Buchrainweg 84, 6050 Offenbach am Main, Telefon (069) 84 55 67

Beitragskonto: Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Kto.-Nr. 44 059
Postscheckkonto der Städtischen Sparkasse Offenbach, Kto.-Nr. 6160-608 Ffm.

Geschäftskonten:

Postscheckamt Frankfurt am Main, (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 26222-605
Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Kto.-Nr. 1287 · Deutsche Bank Offenbach, (BLZ 505 700 18) Kto.-Nr. 67/6213

56. Jahrgang

Dezember 1987

Heft 4/87



ZUM JAHRESWECHSEL !

Das zu Ende gehende Jahr 1987 läßt uns zurückblickend feststellen, daß die Erfolge unserer Sportler im großen und ganzen zufriedenstellen konnten, wenn man berücksichtigt, daß es im Sport immer und überall ein Auf und Ab gibt. Allen Mitgliedern und unseren Freunden, die im abgelaufenen Jahr zum Wohle unseres ORV - sei es sportlich, finanziell oder auch durch Arbeitskraft - gewirkt haben, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ein - besonders den Vorstand bedrückendes Problem - konnte in diesem nun hinter uns liegenden Jahr bewältigt werden:

Der uns vor nahezu vier Jahren von den Behörden auferlegte Auftrag, der Bau einer Abwasserleitung, konnte, wenn auch nicht wie geplant, bereits im Frühjahr dieses Jahres, so doch im Spätsommer erfüllt werden, wobei uns erfreulicherweise mit tatkräftiger, fachmännischer Hilfestellung unserer Mitglied, Herr Dieter Hau, zur Seite stand. Dafür unser ganz besonderer Dank!

Dank unserer über mehrere Jahre hinweg geübten Sparsamkeit ist es uns gelungen, unsere Neuverschuldung auf DM 37.500,-- zu begrenzen, was bei einem gesamten Baukostenbetrag von rund DM 200.000,-- als äußerst günstig für den Verein zu bezeichnen ist. Der genannte Betrag setzt sich zusammen aus eigener Arbeitsleistung, Zuschüssen der öffentlichen Hand, wie der Stadt Offenbach, dem Land Hessen, dem Landessportbund Hessen, dem zinslosen Darlehen der Stadt Offenbach, den Spenden von Mitgliedern und nicht zuletzt dem angesparten Eigenkapital des ORV. Die Einzelheiten hierüber werden Sie dem Kassenbericht unserer nächsten Jahreshauptversammlung entnehmen können. Ich möchte aber bereits jetzt für die uns zuteil gewordene Hilfe den Behörden und allen, die sich am Gelingen im Laufe der letzten Jahre beteiligt haben, meinen besten Dank sagen.

Die Zeit des Sparens allerdings ist auch jetzt für uns noch nicht vorbei, denn es gibt vieles nachzuholen, was zurückgestellt werden mußte. Dabei kann ich leider nicht an eine Aufstockung des Sportetats denken, sondern in erster Linie an die Instandhaltung unseres Clubhauses. Hier haben sich diverse Schäden angesammelt, die nun unbedingt beseitigt bzw. in Angriff genommen werden müssen, um zu vermeiden, daß die Reparaturkosten, die bei längerer Vernachlässigung erheblich zunehmen können, unsere finanziellen Gegebenheiten übersteigen.

Sie sehen, die Zeiten, in welchen man unseren ORV ohne besondere Sorgen leiten konnte, sind leider immer noch nicht da.

Wenn wir aber weiterhin zusammenstehen und unserem Verein die Treue halten, werden wir auch im kommenden Jahr gut bestehen.

Allen Mitgliedern und deren Familien, unseren Freunden und Gönnern wünsche ich ein schönes, friedliches Weihnachtsfest und für das NEUE JAHR 1988 alles Gute, Glück und Segen

Euer
Heinz Schönig
1. Vorsitzender



Ein frohes
Weihnachtsfest
und alles Gute,
Glück und
Gesundheit
im Neuen Jahr

wünscht

der Vorstand
des ORV 1874 e.V.



Gf

Liebe Mitglieder,

es hat sich herumgesprochen, daß das "Kanalprojekt" nach dreieinhalbjähriger Dauer abgeschlossen wurde.

Daß der Vorstand gezwungen war, bei einem Bauvolumen von rund

DM 200.000,--

(es kann auch mehr sein) eine Hypothek aufzunehmen, dürfte allen einleuchten.

Sie wissen, daß wir im Januar 1982 die Gaststätte (einschließlich der Toilettenanlagen) für rund DM 120.000,-- umgebaut haben. Ziel war, in fünf Jahren dieses Projekt geldlich abzuschließen. Das ist uns gelungen. Aber außer dem Kanalprojekt, das seit 1984 in Angriff genommen werden mußte, wurden uns noch andere notwendige Unterhaltungsmaßnahmen aufgezwungen:

| | |
|--|-----------------|
| Kegelbahn | ca. 6.000,--DM |
| Umstellung der Heizung von Öl auf Gas | ca. 12.000,--DM |
| Fäkalienabfuhr (Auflage) seit 1984 | ca. 10.000,--DM |

Beträge, die nicht einkalkuliert, aber zur Unterhaltung unseres Clubhauses zwingend notwendig waren.

Weitere Ausgaben werden auf uns zukommen, die vielleicht morgen schon gelöst werden müssen: Außer den normalen Reparaturen stehen an:

| | |
|----------------------|-----------------|
| Terrassendach | ca. 15.000,--DM |
| Dachrinnenerneuerung | ca. 10.000,--DM |
| Saalheizung | ca. 15.000,--DM |

Diese Bauvorhaben werden seitens der Stadt Offenbach nicht bezuschußt, wie es beim Kanalbau der Fall war. Wir sind also ganz auf die Beiträge angewiesen, denn Spenden seitens der Mitglieder sind nicht zu erwarten.

Eine bittere Erkenntnis für den Vorstand.

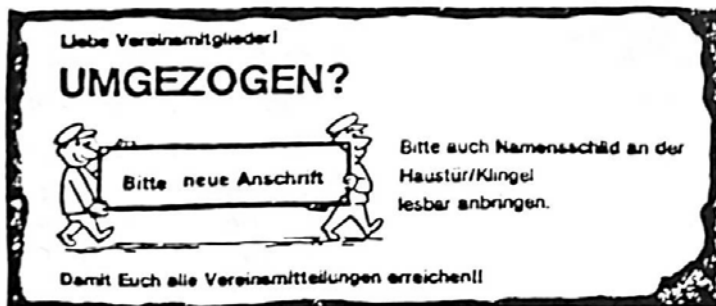
Unserem mehrmaligen Spendenaufruf haben von 315 erwachsenen Mitgliedern nur 20 (!) für den Kanal eine Spende geleistet, die insgesamt DM 4.640,-- einbrachten.

Der Vorstand hat daher die **h e r z l i c h e** Bitte, den Jahresbeitrag bereits im Januar 88 zu bezahlen. Dies gilt nicht für die Mitglieder, die für die vierteljährige Zahlung des Mitgliedsbeitrages einen Dauerauftrag haben, ihnen dafür ebenfalls herzlichen Dank.

Verstehen Sie, daß Anfang November 1987 ca. 20% (das ist jeder fünfte = ca. 10.000,--DM !) noch nicht ihren Beitrag für 1987 bezahlt haben ? Um den Verpflichtungen des ORV (z.B. Rückzahlungen von Hypotheken ...) nachkommen zu können, brauchen wir Ihren Beitrag.

Ein Weihnachtswunsch des Vorstandes für das Wohl des Vereins im Jahre 1988.

GF





TERMINE

25.12.1987

Weihnachtsfrühschoppen

ab 01.01.1988

Bezahlung des Beitrages

28.01.1988

Jahreshauptversammlung
der Segelabteilung

30.01.1988

Fahrt zur "BOOT 88"
nach Düsseldorf -ORV-S

23.02.1988

Jahreshauptversammlung
der Ruderer

02.03.1988

Redaktionsschluß für
"rot-weisses-sprachrohr"

18.03.1988

Jahreshauptversammlung
des Hauptvereins

Gf

Frauen reisen mit Frauen.....

Ich habe in der Zeitung gelesen, das sei ein ganz neuer Trend und dafür gibt es jetzt auch eigene Reisebüros ! Das haben wir im ORV ja wirklich nicht nötig. Seit jetzt 10 Jahren fahren die Damen der Gymnastikgruppe in wechselnder Besetzung im Herbst hinaus und bisher waren unsere Reiseziele: Paris, Berlin, Prag, Florenz, Brügge, Budapest, das schöne Lahntal, Oslo, Burgund und dieses Jahr hieß unser Reiseziel

M A L T A .

13 Damen gingen zusammen in die Luft zu einem herrlichen Flug; 5 kamen nach 4, der Rest erst nach 8 Tagen wieder nach Hause, vollgetankt mit Sonne und Seewind und vielen neuen Eindrücken. Malta - eine Insel geprägt von vielen Besitzern: Phöniziern, Karthagern, Römern und Ostgoten. Byzantiner, Araber, Normannen und Hohenstauffer und ganz wesentlich der Johanniter-Orden haben ihre Spuren hinterlassen. Napoleon landete in Marsaxklokk, dem "Hafen der warmen Winde" auf seinem Seeweg nach Agypten, die Türken konnten abgewehrt werden. 268 Jahre Johanniter-Ordensherrschaft hat wunderschöne alte Paläste und Kirchen hinterlassen. 2 Jahre herrschten die Franzosen und von 1800 bis 1964 war Malta englische Kronkolonie. Vieles ist noch sehr englisch, Sprache, Hotels, Nachtleben (um 22 Uhr werden die Bürgersteige hochgeklappt !)

Geführte Besichtigungen und Fahrten haben uns Malta und Gozo zu Lande und vom Wasser erleben lassen. La Valetta, die Hauptstadt mit dem Hochmeisterpalast und der St. Johns-Cathedrale. Mdina, die stille Stadt mit Palästen und Mauern, Rabat und Mostar, Katakomben, prähistorische Tempel in Tarxien und Hagar Qim, 5000 Jahre Vergangenheit, nichts haben wir ausgelassen. Die "gelbe Insel" aus Kalkgestein hat sich uns von allen Seiten erschlossen. Natürlich haben wir auch in einem alten Haus gewohnt, Le Castille war die Herberge der kastilischen Ordensritter aus dem Jahre 1541.

Der "Resttruppe" standen dann 2 Leihwagen zur Verfügung, um die Insel weiter auf eigene Faust zu erkunden. Das hatten wir auch fest vor, bis wir den Verkehr (links) erlebten. Ein Maltesisches Sprichwort sagt: "Engländer fahren links, Italiener rechts und die Malteser in der Mitte", so nach dem System: Auf die Hupe und vorbei. Da haben wir uns lieber auf das ganz vorzügliche Bus-System eingestellt, 90 Linienbusse fahren vor einem Inselende zum andern und für 30 bis 55 Pfg. kann man praktisch von Marsaxklokk im Süden bis nach Merfa im Norden, dem Fährhafen nach Gozo gelangen. Natürlich kam auch das Bummeln nicht zu kurz, in der Glasbläserei vor Mdina gab es hübsche Reisemitbringsel und den größten Hit landeten wir in der malerischen Xendibay auf Gozo mit dem Einkauf von nur 36 Pullovern (es kamen später noch mehr dazu). Natürlich waren wir auch bei Sturm an der "Blue Grotto" und im berühmten Sant Anton Gardens, einem herrlichen botanischen Garten mitten auf der Hauptinsel mit phantastischen exotisch blühenden Bäumen und Palmen.

Erlebnisreiche Tage liegen hinter uns, von Ruth Pfeiffer in über 400 Fotos zur Erinnerung festgehalten. Wir haben neue Kräfte getankt, für die Familie, für unsere Kameradschaft, die sich wie immer bewährt hat, letztendlich auch für den ORV. Bei uns mitturnen könnte wirklich noch manche Ehefrau oder Mutter unserer Sportkameraden allerorten und dann natürlich auch mit-reisen.

Das wünscht sich

Trude Schnabel



M A L T A im Bild





Bericht vom Hockey

Die 1. Herren des ORV mußten schon vor dem Beginn der Hallenrunde 87/88 eine deutliche Schwächung ihres Spielerkaders registrieren. Nicht weniger als 7 Stammspieler stehen nicht mehr zur Verfügung - Olaf Schmidt (RK Rüsselsheim), Steffen Hertlein (THC Hanau), Martin Glib (Bundeswehr), Jochen Michalke (Studium), Ralph Borgnis, Helmut Bender und Jürgen Wagner wechselten zu den 1B-Herren über.

Keine leichte Aufgabe für Coach Gerhard Wander, nach diesem Aderlaß mit einer schlagkräftigen Truppe in der Hallen-Oberliga-Runde zu bestehen. Aber bereits die Vorbereitungsturniere ließen erkennen, daß die Mannschaft um Spielführer Martin Rose gewillt ist, auch nach diesen Ausfällen zu zeigen, daß man durchaus noch über genügend spielerisches Potential verfügt.

Die Nachwuchsspieler Frederik Elsner und Uli Laiser konnten inzwischen in die Mannschaft integriert werden, Boris Hartling und Jan-Erik Reitz sind auf dem Sprung in die erste Mannschaft.

Sowohl bei CaM Nürnberg als auch bei Schwarz-Orange Fechenheim verließ man als Turniersieger die Halle. Lediglich das Vorbereitungsspiel gegen den Regionalligisten Eintracht Frankfurt ging deutlich verloren.

Das erste Punktspiel gegen Eintracht Frankfurt 1B endete unentschieden 9:9. Obwohl die 1. Herren zehn Minuten vor Schluß noch mit 8:6 geführt hatten, konnte man am Ende des Spiels mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein.

Nächster Gegner in der Mathildenschule ist der SC 1880 Frankfurt - deutscher Vizemeister auf dem

Feld 1987. In diesem Spiel kann die Zielsetzung wohl nur sein, sich mit einem guten Spiel und einem achtbaren Ergebnis aus der Affäre zu ziehen.

Wenn am Ende der Hallensaison 87/88 ein guter Mittelplatz in der Oberliga erreicht ist, dann haben die 1. Herren - nach der eingangs aufgezeigten Konstellation - sicher sehr viel erreicht.

Die 1. Damen des ORV meldeten von ihren Vorbereitungsspielen zur Hallen-Punktrunde unterschiedliche Ergebnisse. Bei den Turnieren in Kaiserslautern - Platz zwei - und Fechenheim - Platz drei - konnte man noch einigermaßen mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein. Weniger positiv verliefen dagegen die Freundschaftsspiele gegen Eintracht Frankfurt 1B und FSV Frankfurt, wo man sich jeweils deutliche Niederlagen einhandelte.

Im ersten Punktspiel gegen Eintracht Frankfurt 1B bekam man dann gleich einen dicken Brocken vorgesetzt. Lediglich in den ersten fünfzehn Minuten war man ein gleichwertiger Gegner - die ORV-Damen führten sogar mit 1:0 - danach ging man jedoch gegen einen in allen Belangen besseren Gegner regelrecht unter. Das Ergebnis von 17:3 für die Eintracht-Damen war mehr als deutlich. Aber schon im nächsten Spiel zeigte sich die Truppe um Spielführerin Michaela Niche sehr gut erholt und gewann bei THC Hanau 1B mit 6:2 Toren. Bei konsequenter Chancenausnutzung hätte das Ergebnis noch deutlich höher ausfallen können. Trainer Norbert Armanski konnte mit seinen Spielerinnen trotzdem zufrieden sein, wobei sich neben den Routiniers Gaby Armanski, Christina Rose, Claudia Schmidt und Marianne Bertholdt auch die jungen Spielerinnen Annette Laier, Karin und Marion Schlicht, Kathrin Protz sowie Tanja Kayser gut in Szene setzen konnten.

Nächster Gegner ist der THC Höchst, und mit einem Sieg könnten sich die 1. Damen in der oberen Tabellenhälfte festsetzen.

Die 2. Herren des ORV konnten bei den Vorbereitungs-Turnieren in Würzburg und Bad Homburg jeweils einen beachtlichen 2. Platz belegen.

Der Auftakt in der 2. Verbandsliga verlief mit einem 9:6 Sieg gegen THC Hanau III nach Wunsch. Im anschließenden Auswärtsspiel bei THC Wiesbaden 1B gelang der Truppe um Roland Stübing ein 7:4 Erfolg, womit man sich ganz oben in der Tabelle festsetzen konnte. Mit Ralph Borgnis und Jürgen Wagner konnten sich die 1B-Herren deutlich verstärken und man hat jetzt eine gesunde Mischung aus Routiniers und talentierten Nachwuchsspielern parat. Zielsetzung ist der Aufstieg in die 1. Verbandsliga, was nach dem erfolgreichen Start gegen zwei starke Gegner keineswegs mehr als vermessen gilt.

Die 3. Herren hatten zum Auftakt mit Eintracht Frankfurt III gleich einen der Favoriten in dieser Klasse zu Gast. Mit einer 5:9 Niederlage zog man sich dennoch achtbar aus der Affäre. Im folgenden Auswärtsspiel bei KSV Hessen Kassel 1B unterlag man mit 6:12, obwohl nach einem Zwischenspurts der Mannschaft um Dieter Eichhorn auf 5:7 ein besseres Ergebnis durchaus im Bereich der Möglichkeiten lag.

Die nächsten Spiele sollten jetzt etwas einfacher sein und dabei auch der eine oder andere Sieg für die 3. Herren herauspringen.

Die 1B-Damen greifen erst am Wochenende in das Spielgeschehen ein. In der 2. Verbandsliga sollte man sich einen Platz im oberen Tabellendrittel erkämpfen können - trotz einer auch in diesem Jahr sehr dünnen Spielerdecke.

D.H.

Auch das ist Jugend-Hockey:

--- Ein Bericht mit gutem Ausgang, jedoch über-
voll von schier unerträglichen Sorgen und Ängsten,
von endlosen Minuten und von Verzweiflung ---

Montagabend, 17.30 bis 19.30 Uhr ist C- und B-
Mädchen-Training angesetzt. So auch am 9. Novem-
ber 1987. - Sie kommt zuverlässig und regelmäßig,
die 10-jährige Nicole. Ihr Weg ist weit zur
Turnhalle der R.K.-Schule, wohnt sie doch fast
in Bergen-Enkheim, nämlich in der Fuldaer Stra-
ße in Ffm-Fechenheim. - So setzt sie sich, "be-
waffnet" mit Sportzeug, Hockey-Stock, warmer
Jacke und Mütze und dicken Stiefeln, in die Li-
nie 940 und fährt zum Offenbacher Ledermuseum.
Dort wird sie zu einem vereinbarten Zeitpunkt
von Gerhard Wander "aufgesammelt" und ins Trai-
ning mitgenommen. Pünktlich kurz vor 19.30 Uhr
kommen dann Mutti oder Papi sie abholen. - Am
9. November steht Nicole nicht am Treffpunkt.
Doch ihre Mutter kommt gegen 19.30 Uhr in die
Turnhalle...

Es beginnen dramatische 45 Minuten! - Der erste
Gedanke, der sich durchsetzt: "Nicole ist zu
Hause". - Keine Polizeistreife bemerkt die 100-
und mehr Stundenkilometer, mit denen die Mutter
durch Alt-Fechenheim rast. Sie hofft auf Nico-
les Hockey-Stock zu Hause. - Vergebens! - Stock
und Sporttasche fehlen ebenso wie das Mädchen. -
In der Zwischenzeit sucht Gerhard Wander ver-
zweifelt in Offenbach nach Spuren von Nicole
Er fährt die Strecke ab. - Wo soll er suchen? -
Wo?? - Polizei wird eingeschaltet. - Freunde
der Familie irren durch die Stadt. - Es stellt
sich heraus, daß zur fraglichen Zeit das Mäd-
chen unverkennbar im fraglichen Bus war! -
Man findet sogar den Busfahrer! Er hat Nicole
auf seiner Runde noch 2-mal an der Stelle ste-
hen sehen, an der sie ausgestiegen war, nämlich
am Offenbacher Ledermuseum. Beim 3. Mal wollte
er sie ansprechen, wen hätte er auch sonst an-
sprechen können? - Angesprochen wurde Nicole

auch von Passanten. Doch sie weiß, daß sie sich Fremden besser verwehrt. - Super! -

In diese absolute Verzweiflung und Hilflosigkeit hinein fällt Nicoles Mutter ein, daß sie ihrer Tochter einmal eindringlich gesagt hat: "Nicole, wo immer Du bist oder stehst, bleibe! Ich komme Dich holen."

Das Vertrauen unserer kleinen Hockeyspielerin in ihre Mutter bewieß sich als g r e n z e n - l o s ! Nicole stand an der Bushaltestelle vor dem Ledermuseum, die Zeit - fast 3 Stunden - war ihr lang und kalt geworden. Von einem auf das andere Bein springend meinte sie nur: "Du hast mich heute aber lange warten lassen, Mutti."

Und hier ist unser Hockey-Mädchen (des Monats):





Bericht vom Segeln

Eine kleine Jugendgruppe im Aufwind

Bei den Seglern haben sich in diesem Jahr von den ca. 7 Jugendlichen leider nur drei Aktive zum regelmäßigen Training getroffen, was für die Zwei-Mann-Boote recht ungünstig ist, denn bei einem Boot war einer zuviel, beim zweiten fehlte jemand.

Unter Anleitung von Gilbert Berger und Traute Kohl traf man sich mittwochs bzw. donnerstags und an den Wochenenden. Es bildete sich eine feste Crew mit Holger Alix (Vorschoter) und Michael Herzberg (Steuermann). Frank Hertel, der leider schulisch bedingt nicht immer dabei sein konnte, hatte oft das Nachsehen. So kaufte er sich jetzt einen eigenen Finn, um unabhängig zu sein.

Bei der clubeigenen Kreuzer- und Jollenregatta mit guter Undine-Beteiligung wurden zum erstenmal Erfahrungen mit "fremden" 420-er-Seglern gemacht. Die Windverhältnisse waren leider nicht so optimal, und es ging teilweise nur darum, wer bei diesem geringen Wind (Fahrt achteraus) die besseren Nerven behielt und nicht aufgab.

Die beiden behielten die Nerven und beendeten die Wettfahrt mit mäßigem Erfolg (Platz 7; Klassenwertung 2). Es wurde noch ohne Spi gestartet, aber sie sahen ein, daß sich das schnellstens ändern muß. So wurde bis zur Herbstregatta bei der Undine eifrigst Spi-Fahren geübt, was sich auch lohnte.

Die Herbstregatta fand bei sehr starkem Wind und unter großen technischen Pannen statt. Nach einer guten Wettfahrt am Samstag ging es Sonntag pünktlich auf den Platz, um alles in Ruhe fertigzumachen. Doch als man das Groß setzen wollte, rührte sich nichts mehr. Das Großfall

klemmte, und weder Tricks noch gute Worte halfen. Aufgeben ? Nie ! So banden wir das Groß mit Hilfe eines Taues am Top fest und hofften, daß es halten würde. Mit dem Idefix (Motorboot des ORV-S) schleppten Gilbert und Traute die stark gestreßte, entnervte Crew um 10.00 Uhr zum Start, der um 10.15 Uhr erfolgte. Das Groß hielt, aber der Spiibaumbeschlag riß ab. Somit wurde es uns in der Mittagspause auch nicht langweilig, denn wir tauschten die Riggs unserer beiden 420-er aus, was dadurch erschwert wurde, daß sich der andere 420-er beim Mainuferfest in Offenbach befand. Auch dieses Handicap wurde gemeistert, und am Ende belegten Holger und Michael Platz 3.

Am 19./20.9. ging es zur ersten Regatta auf fremdes Revier. Wir fuhren zur "Blechdippe-Regatta" beim SCN 04 in Niederrad. Am Mittwoch wurden die Boote verpackt um am Donnerstag nochmal trainieren zu können. Doch der Wind wollte nicht. Also ging man ohne Kenntnis des Reviers an den Start. Am Samstag war dies auch nicht vonnöten, denn der Lauf wurde abgeschossen.

Bei gutem Wind am Sonntag wurden dann alle drei Wettfahrten durchgezogen.

Die ORSA (Clubboot des ORV-S) belegte im 1. Lauf den dritten, im 2. den ersten und im 3. Lauf wiederum den dritten Platz; in der Gesamtwertung der 420-er-Klasse einen kaum erwarteten 2. Platz.

Begleitet wurden die Jugendlichen von den beiden Club FD's von Tom (ausgeliehen an Dieter Prehn und Gilbert Berger) und Volker Marquardt mit Vorschoterin Traute Kohl. Dieter und Gilbert als Erstplazierte der FD-Klasse sowie Holger und Michael. Weil sie ihre erste auswärtige Regatta fuhren, fanden sie sich nach der Siegerehrung in den Fluten des Mains - man war ja in einem Schwimmclub.

An dieser Stelle Dank an Norbert Alix und Jürgen Rainkober, die sich für den Transport der Boote zur Verfügung gestellt hatten.

Mit diesem Erfolg wollte man dann auch bei der Stadtmeisterschaft gut abschneiden, doch diesmal lief es nicht so gut, und man mußte sich mit dem

5. Platz zufriedengeben. Die beweist, daß man noch viel üben muß, und so wurde die Einladung des SCN 04 zu einem Trainingslager vom 9. bis 11.10. gerne angenommen.

Holger mußte leider wegen Krankheit absagen, aber Michael und Frank nahmen teil. Schon beim Aufbau des Bootes wurden von den Trainern Hilfe und Tips gegeben, anschließend gemeinsames Abendessen, man lernte sich kennen und gewann neue Seglerfreunde. Am Samstag um 8.00 Uhr Jogging, anschließend Frühstück. Unter fachmännischer Anweisung wurden dann die Boote klargemacht, und man ging bei mäßigem Wind aufs Wasser. Drei Begleitboote mit Trainern waren ständig bei den Regattaseglern. Es wurden auch Videoaufnahmen gemacht, die abends gezeigt und diskutiert wurden. Für Sonntag war dann nur Wassertraining angesagt. Das Pech blieb auch diesmal unserem Boot treu. Beim Setzen des Groß riß das Großfall, anstandslos bekamen Michael und Frank einen 470-er zur Verfügung gestellt und konnten so weiter segeln. Als Abschluß wurde zusammen mit dem Nachbarverein eine Regatta gesegelt. Nach dem Mittagessen und einer kleinen Siegerehrung wurde das Boot wieder verstaut und man fuhr müde, aber zufrieden und etwas schlauer nach Hause.

Die freundliche Einladung, im Frühjahr wieder mitzumachen, um für die nächste Saison fit zu sein, nahmen wir gerne an und freuen uns schon auf das Wiedersehen.

T.K.

Segeln lernen im ORV

Die Segelabteilung führt ab Anfang Januar 1988 wieder einen Kurs zum Erwerb des A-Scheines durch !

Wer aufs Wasser will, braucht einen Führerschein, den "amtlich vorgeschriebenen Befähigungsnachweis", wie das Ding sich nennt ! Und Segeln ist natürlich ein schöner Sport.

Also, wie wäre es ? Info-Material bei Karl-Dieter Kohl, Bregenger Str. 6a, 6050 Offenbach, Tel. 895986

"Auf und nieder,

heut schon wieder", sagte sich Hajo wahrscheinlich, als er nach dem schwarzen Montag erschöpft vom Börsenstreß im Sessel saß. Dabei hatte das Jahr noch so gut begonnen. Die Kurse lagen im Himmel, und dann krachte es...

Wie im großen Weltgeschäft gings zu in der Segelabteilung. Alle warfen mit Optimismus um sich und träumten von der großen Reise, von Sonne und Piratenbuchten. Dann ging es Schlag auf Schlag:

- Kleintier-Polizist rammt Tabaluga im Rhein fest: Samstag/Montag Aufenthalt, Reparaturbeginn montags.
- Kittels Horst liegt mit Wohnmobil und Boot auf Campingplatz, denn es gießt eine Woche lang in Holland. Abbruch.
- Auf der Türkenrennstrecke in Jugoslawien werden die ROROS von achtern aufgerollt. Ali Baba wird zur Kasse gebeten, und die Varianta sieht böß aus (man sollte sie glatt verkaufen).
- Die Niris erleben in unsicherem Hafen auf kleiner Insel bei den Jugos ihren ersten Sturm. Großes Schiff quetscht die Bavaria auf die Kai-mauer, selbige wird immer schlanker. Fahrerflucht des Dickschiff-Kapitäns. Auf der Heimfahrt kommts noch dicker: totaler Deichselbruch des Trailers (da stiegen Rainers Nackenhaare und die Verkaufsargumente).
- (Geheimpunkt). Anonymer Edelschlosser entdeckt Schraubenbruch an eigener Trailerachse auf Bootsplatz (!).
- KJ (= Katastrophen-Jürgen) fährt mit leerem Trailer über die Füße einer Jugoslawin, die keine Arbeitsschutzschuhe trug. Gerichtsverhandlung! Statt 400 Tagen Knast lieber eine Zigarrenkiste voll Dinar gezahlt, doch die Belastung der Urlaubskasse blieb im Rahmen, da die üblichen üblen Umtauschtricks voll durchschlugen.

Daß einer bei der Undine wegen fehlender Sondergenehmigung wiederholt auch zur Kasse gebeten wurde, dann die Trailerachse verbog und erneut gerupft wurde, gehört auch in diese Reihe. Doch daß ich mein Großsegel in Holland lynchte, ist kaum noch erwähnenswert.

Natürlich gibt es auch Erfreuliches zu berichten: Unser Hermann genoß seinen 65. Geburtstag bei "besten Gesundheit", nur die Kniegelenke hat er sich kaputt gerannt für den ORV.

Horst Kittel wurde 60 und feierte mit uns allen unter der Halle bei Dudelsackmusik ein großes Fest.

Bei der Stadtmeisterschaft lief es prächtig. Dieter Hau rollte das Feld behäbig grinsend von achtern auf, Meister wurde Meister, und fern am Horizont waren noch einige Segel der Undine zu sehen.

Die Shark-Regatta hatte zwar schönsten Wetter, doch keinen Wind.

Gilbert dachte bei der Organisation des Absegelns an fast alles, doch er vergaß den Wind zu bestellen, worauf alle Teilnehmer wie die Geisteskranken mit Marlspiekern und Messern auf schwimmende Luftballons einstachen (was müssen wohl die Spaziergänger am Mainufer gedacht haben?).

Beim Empfang in Ediths und Ingolfs neuem Heim wurden längst fällige Wettschulden bezahlt. Es soll schön gewesen sein, denn das Sofa ging kaputt.

Ganz langsam steigen die Aktien wieder, und auch unsere drei Kranken Schorsch, Hotte und der lange Peter rappeln sich wieder auf, nachdem bei allen dreien die Zündung neu eingestellt wurde, Kolbenringe ausgewechselt und die Ventilsitze eingeschliffen wurden.

Mögen sie schnell und vollständig gesunden, alle anderen gesund bleiben, damit ihr Stander auch 1988 wieder an fernen Küsten wehen kann

wünscht Harry



Unser Jugendboot mit Michael Herzberg (Steuermann) und Holger Alix (Vorschoter)

Foto: Al

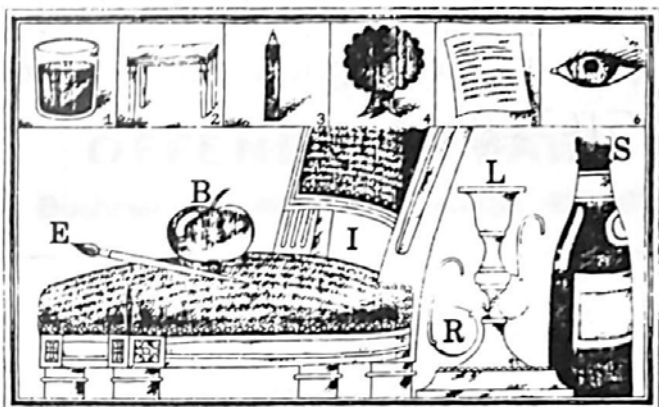


*Friedvolle Weihnachten
Mast und Schotbruch
fürs neue Jahr.*

Der Vorstand ORV-S

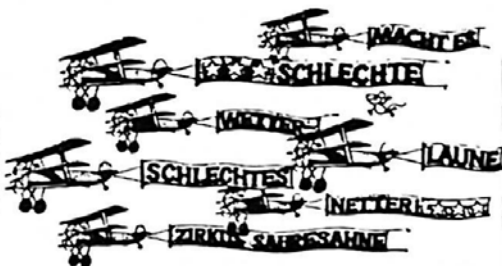
Gesucht wird ein Wort

Kinderseiten



Ordnet die nummerierten Sachen (oben) zu dem jeweils passenden Gegenstand mit den Buchstaben (darunter). So bekommt ihr das Lösungswort.

Hier ist was durcheinander.
Wie heißt die Werbebotschaft richtig?



| | | | |
|---|---|---|---|
| L | A | U | S |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| M | E | H | L |

Wie kommt die Laus zu Mehl?

„Es hat zwei M, zwei O, zwei B und schmeckt. Was ist das?“



SILBER

SCHLECHTE LAUNE SCHLECHTES
WETTER ZIRKUS SAURE SAHNE
MACHT ES NETTER

Bomben

LAUS
MAUS
MAUL
MAHL
MEHL

Was gibt es sonst im ORV ?

Als neue Mitglieder im ORV begrüßen wir:

Lars Walz
Lars Nixdorff
Birgit Sackmann

Grüße erreichten uns von der Seniorenmannschaft
aus München vom "Wiesenturnier".

Herr Otto Gölz bedankte für die Glückwünsche an-
läßlich seines 80. Geburtstages.

Für die Glückwünsche zu seinem 65. Geburtstag be-
dankte sich unser Geschäftsführer Hermann Tobisch.

Für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich
ihrer Vermählung bedanken sich Ralph Borgnis und
Brigitte Schmitt-Borgnis.

In eigener Sache

Der Pressewart von "ROT-WEISSES SPRACHROHR" möchte
sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern recht
herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, daß
dieses Heft einigermaßen informativ gestaltet wer-
den konnte.

Besonderer Dank gilt auch den Inserenten, durch
deren finanzielle Unterstützung das Erscheinen
dieses Heftes abgesichert ist.

Auf ein neues - in 1988 !!!

D.H.



Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum Geburtstag

Januar

2. Heinz Hagen
4. Wilhelm Becker
Manfred Huber
Thomas Jablanofsky
5. Ingrid Beer
Tim Greulich
Claudia Schmidt
Helmut Schmitt
6. Daniel Rohnberg
7. Günther Hellwig
Alexandra Keil
Walter Ruwe
Klaus Schorcht
10. Ben John Hunziker
11. Peter Sauer
12. Sigrid Bender
13. Bodo Steiner
14. Uwe Jürgensen
Adolf Wenzel
15. Traute Kohl
16. Sebastian Wölfing
17. Sven Köhler
Armin Liebchen
18. Julia Schönfeld
20. Katja Köhler
21. Tanja Frenz
Brigitte Schmidt
22. Franz Imperial
23. Frank Mathes
24. Jochen Berth
Alexis Bratengeier
Ursula Kramp
Olaf Schmidt
25. Thomas Stahl

26. Alexander Fidora
Hans-Peter Fischer
27. Ralf Möbus
28. Jürgen Reinbober
Reinhold Wüsthoff
31. Thomas Deeg
Christoph Stolz

Februar

1. Hannelore Reitz
3. Dieter Jahn
Birgit Sackmann
Regine Wüstenhöfer
5. Jürgen Wagner
6. Karl-Dieter Kohl
8. Kerstin Lampert
Nicole Lampert
Katja Wander
9. David Reynolds
Peter Schiller
Andreas Schwab
10. Jasmin Andresh
13. Ralph Hetche
Karl Legier
Christof Schmidt
14. Marion Michel
16. Günther Marx
Herbert Sauer
17. Wolfgang Becker
Michael Herzberg
18. Dr. Hartmut Last
19. Wolfgang Rauprich

Februar

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 20. Daniela Salg | 12. Lothar Nietsch |
| 22. Monika Heintze | 14. Jürgen Herth |
| 23. Judith Sabovljev | 15. Nicole Hey |
| Larissa Winter | Ines Fuentes Perry |
| Gerhard Wander | 16. Wolfgang Siegler |
| 24. Ralph-Maria Borgnis | 18. Gerhard Bender |
| Monique Fennema | 19. Ursula Wolf |
| Rainer Frankmann | 20. Anita Luhde |
| Ute Wenzel | 21. Stefan Balzer |
| 25. Mark Sebastian | Helmut Frey |
| Peter Varchmin | Heinz Horak |
| 26. Dr. Gerhard Borgnis | 22. Thomas Posenauer |
| Jürgen Reichmann | 24. Norbert Armanski |
| 27. Cornelia Borgnis- | 25. Michael Bräuer |
| Fischer | 26. Maria Marx |
| 28. Walter Münch | Florian van der |
| Ursula Nennstiel | Linden |
| Georg Sator | Helmut Bender |
| Christiane Siwik- | 27. Wilfred Becker |
| Hasecke | 28. Franz Lindner |

März

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1. Alexander Birl | 31. Holger Alix |
| Karl Sohn | Stefanie Michel |
| 2. Emil Gensler | Henrik Nötzel |
| Ilvan Ulvi Mete | |
| 3. Jürgen Jürgensen | |
| 4. Gert Keppler | |
| Volker Pietzsch | |
| 5. Peter Aufischer | |
| Thomas Lampert | |
| 6. Christa Meiser | |
| 7. Elfriede Becker | |
| Stefan Scheiding | |
| 9. Kerstin Neunherz | |
| Louise Quast | |
| 10. Torben Schmidt | |
| 11. Mithun Basu | |
| 12. Sascha Hoffmann | |